

## **Sektionsgründung „Kunsttherapie mit Integralelem Ansatz“**

Die Gründung der neuen Sektion fand am 26. 3. 2017 im Institut für Integrale Pädagogik und Persönlichkeitsentwicklung in Bern statt. Zeitrahmen: 10.00 - 15.00 Uhr

Begrüssung durch Ursula Straub, Institutsleiterin und Begründerin der Methode Kunsttherapie mit Integralelem Ansatz.

Kurzer Bericht von der Tagung mit den Integralen Architekten. Der Integrale Ansatz in der Kunsttherapie stiess auf grosses Interesse.

Therese Vonhuben informiert über das Sektionstreffen vom 18. 3. 2017 in Olten.

Verschiedene Projekte, Gruppen sind am Entstehen und es wäre schön, wenn sich weitere Mitglieder für das eine oder andere Projekt oder eine Gruppe interessieren würden.

Die Mitgliederliste der neuen Sektion „Kunsttherapie mit integralelem Ansatz“ wird erstellt.

Therese Vonhuben informiert über die Aufgaben und Pflichten einer Sektion und zeigt die Chancen und Vorteile einer eigenen Sektion auf. Sie stellt das Budget vor.

Barbara Riedl und Therese Vonhuben stellen sich zur Wahl der Sektionsleitung. Sie werden einstimmig gewählt.

Barbara und Therese eröffnen die Diskussion über mögliche Aufgaben der Sektion, über Vorstellungen und Erwartungen an die Sektion. In einem angeregten, motivierten Austausch werden einige wichtige Anliegen festgehalten:

- Vertretung im GPK, berufsspezifische Anliegen
- Angebot von Weiterbildungen / Credit Points
- Präsentation der eigenen Methode
- Bewusstwerdung und Stärkung der gemeinsamen Grundlagen des Zusammengehörigkeitsgefühls
- Fachspezifischer Austausch und Vernetzung
- Erfahrungsaustausch
- Erarbeiten einer klaren und gut verständlichen Definition des Integralen Ansatzes
- Schaffung eines den Mitgliedern zur Verfügung stehenden Pools von vorhandenen Unterlagen und Material. Heidi Reich erklärt sich bereit, diesen zu verwalten.
- Schaffung einer lebendigen Plattform für die einzelnen Mitglieder. Rosa Hulliger erklärt sich bereit, diese zu verwalten.
- Forschungsprojekte

Nach einer kurzen Mittagspause diskutieren die Mitglieder im Plenum, wie der Integrale Ansatz kunsttherapeutischer Arbeit nach aussen vertreten und erklärt werden kann. Es wird versucht, die eigene Nomenklatur in „griffige“, brauchbare Worte zu übersetzen, um sich an verschiedenen Stellen verständlich zu machen (Kommunikation mit Klientinnen\* / Ärzten / Institu-

tionen /anderen kunsttherapeutischen Ausbildungsinstitutionen). Dabei wird die Beschreibung des äusseren Rahmens, in welchem das kunsttherapeutische Setting eingerichtet wird, als hilfreich zur Umschreibung des Integralen Ansatzes erlebt. Die Diskussion wird in der Folge in ihren wesentlichen Punkten zusammengefasst:

\* Der Einfachheit halber verwenden wir in unseren Texten vorwiegend die weibliche Form, in der für uns die männliche selbstverständlich mit enthalten ist.

### **Haltung / Rahmen / Kunsttherapeutische Beziehung**

Kunsttherapie mit integralem Ansatz ist auf Langzeittherapie ausgerichtet. Der Gestaltungsprozess erhält auf einer quadratischen oder rechteckigen Grundlage einen klaren Spielraum, der konzentrierend und kanalisierend wirkt. Dieser Spielraum repräsentiert einen Ausschnitt der eigenen Wirklichkeit. Das Atelier, als Raum, ist bewusst schlicht gehalten. Die Räume gestalten und beleben sich immer wieder neu im Prozess und werden danach wieder geklärt. Die klare Ordnung im Aussen dient der inneren Ordnung, dem „In-der-Ordnung-Sein“.

Wie der Raum ist auch die Zeitstruktur sehr klar gehalten. Die Arbeit beginnt mit einer Einstimmung vor der Gestaltungssequenz und endet mit einem Austausch (entweder in der Gruppe oder zwischen Klientin und Kunsttherapeutin). Für die Wirkung der Integralen Kunsttherapie als Langzeittherapie ist Kontinuität eine wesentliche Bedingung. Wir achten auf einen äusseren gleichbleibenden klaren Rahmen (gleichbleibende Einrichtung des Arbeitsplatzes, Vorbereiten des Materials, Einhalten der Zeitstruktur etc.). All dies bietet Schutz und Verlässlichkeit, wodurch Vertrauen in den eigenen Ausdruck gefördert wird.

In der Integralen Kunsttherapie besteht kein Anspruch auf Leistung oder ein zielorientiertes Ergebnis. Es wird vielmehr davon ausgegangen, dass jeder Gestaltungsprozess seinem eigenen Rhythmus und Ausdruck folgt und so der Klientin einen immer tieferen Einblick in die eigene Innenwelt ermöglicht. Dies kann sogar bedeuten, dass in einer Stunde nichts Konkretes gestaltet wird, sondern die stille Beschäftigung und der Kontakt mit dem Material (z.B. mit Tonerde) im Mittelpunkt steht. Das Material ist dabei eine Brücke zu sich selbst und erlaubt ein Eintauchen in die eigene Befindlichkeit, indem wir „die Hände machen zu lassen“. Dadurch kann eine wohlthuende Distanz zu gewohnten Denk- und Handlungsmustern entstehen. Gestaltungsarbeit mit Integralelem Ansatz versteht sich als Wahrnehmungsschulung. Das kann dazu führen, dass der eigene Ausdruck (Wahr-Geben) in seiner Einzigartigkeit anerkannt und angenommen werden kann (Wahr-Nehmen = Für-wahr-Nehmen).

Die Haltung der Kunsttherapeutin mit integralem Ansatz bietet Schutz, eine „Anwaltschaft“, für die Klientin durch ihre Aufmerksamkeit und Präsenz. Sie erteilt keine Anleitung (z.B. Themen) für die Gestaltungsarbeit und begleitet nicht direktiv. Diese methodischen Grundlagen werden in der Regel in einem Vorgespräch erläutert.

Der Verlauf der Therapie wird sorgfältig dokumentiert und fotografiert. Wir regen die Klientinnen dazu an, mit den Fotos ihres Prozesses ein Gestaltungstagebuch zu führen. Dies fördert die Symbolisierungsfähigkeit. Fotografien wichtiger Gestaltungen oder Bilder werden teilweise in Form von laminierten Karten abgegeben, die in den Alltag einbezogen und so zu persönlich bedeutsamen Symbolen werden können.

### **Die Bewusstseinsstrukturen nach Jean Gebser**

Gemäss Jean Gebser wird der Mensch durch fünf Bewusstseinsstrukturen (die archaische, magische, mythische, mentale und die im Werden begriffene integrale Struktur) konstituiert. Wir beobachten, dass sich die jeweils wirksame Bewusstseinsstruktur im Verhalten, in der Gestaltung oder im Bild der Klientin manifestiert und spiegelt. Das Wissen um die Manifestation und Wirksamkeit der Bewusstseinsstrukturen kann der Kunsttherapeutin helfen, eine bewegliche Haltung und Sichtweise im Umgang mit den entstehenden Gestaltungen zu entwickeln und der Klientin gegebenenfalls zum erweiterten Verständnis ihres Prozesses dienen.

Als Modell für die Bewusstseinsstrukturen bietet Therese Vonhuben eine russische Babuschka-Puppe an. Die innerste Puppe (archaische Struktur) entspricht dem unteilbaren Kern, unserem Ursprung. Die nachfolgende Puppe steht für die magische Struktur, für das sinnhafte Erleben, wie zum Beispiel das Riechen der Farben, das tastende Berühren der Tonerde. Die nächste Puppe steht für die mythische Struktur, z.B. für die Geschichten, die die Gestaltungen oder Bilder erzählen. Die folgende Puppe steht für die mentale Struktur, z.B. für das ordnende, reflektierende Denken und die Vorstellung. Die äusserste Schale der Babuschka repräsentiert die integrale Struktur, in der die anderen Strukturen enthalten sind, wie die einzelnen kleineren Puppen in der grossen Babuschka.

### **Die nächste Tagung findet am 11. März 2018 statt**

Bern, 26. März 2017

Barbara Riedl und Therese Vonhuben, Sektionsleiterinnen

Mitgliederverzeichnis GPK Sektion „Kunsttherapie mit integralem Ansatz“

<b>Name</b>	<b>Adresse</b>	<b>Telefonnummer</b>	<b>e-mail</b>
Garcia Bühler Alejandra	Promenadenweg 6 3110 Münsigen	031 721 67 32	ale.garcia.buehler@gmx.ch
Genoud Lisa	Vieux-Chene 22 1700 Fribourg	026 510 21 08	lisa.genoud@gmail.com
Götze Marianne	Cedernstrasse 12 3018 Bern	031 991 10 82	integralepaedagogik@bluewin.ch
Heiniger Dorla	Polygonstrasse 15 3014 Bern	031 331 87 94	dorlaheiniger@bluewin.ch
Hulliger Rosa	Kanalweg 14 3422 Kirchberg	034 445 64 48	rosa.hulliger@besonet.ch
Mühlethaler Sarah	Oberes Stängeli 9 3150 Schwarzenburg	031 371 22 29	musa83@gmx.ch
Reich Heidi	Chemin de la Chapelle 1 1763 Granges-Paccot	076 630 75 05	Heidireich.reich@gmail.com
Riedl Barbara, Dr. med.	Beatusstrasse 19 3006 Bern	031 351 44 25	barbarariedl@gmx.ch
Sonntag Elke	Mättelistrasse 22 3122 Kehrsatz	076 604 5316	elke.sonntag@gmx.ch
Straub Ursula	Eigerweg 34 3073 Gümligen	031 951 07 16	integralepaedagogik@bluewin.ch
Vonhuben Therese	Zofingerstr. 30 4805 Brittnau	062 751 0136	theresevonhuben@gmx.ch